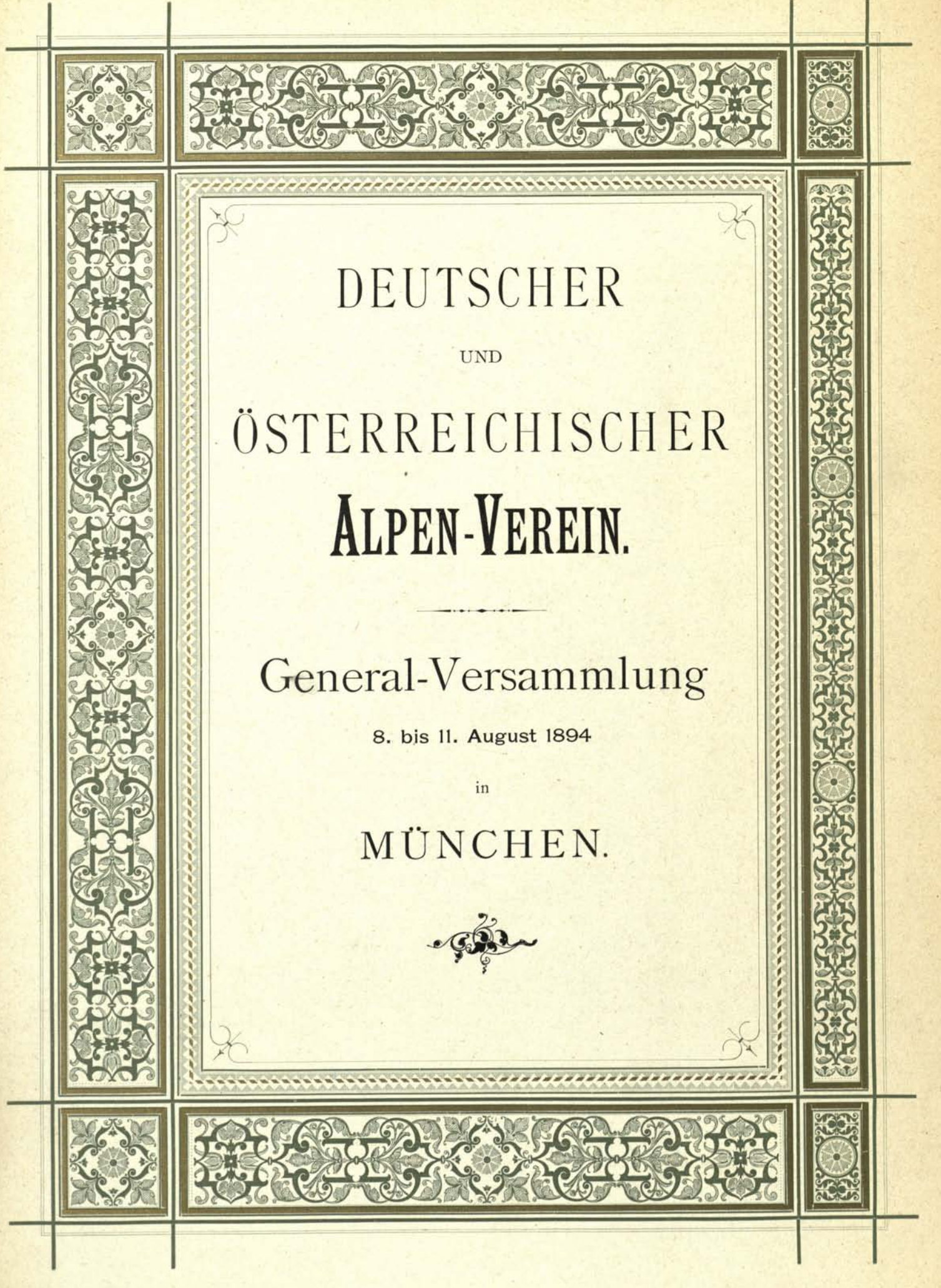


2220

JUBILÄUMSGÄBE
DER SECTION
MÜNCHEN
1894.




DEUTSCHER
UND
ÖSTERREICHISCHER
ALPEN-VEREIN.

General-Versammlung

8. bis 11. August 1894

in

MÜNCHEN.



Inhalt.

Titel und Verzeichniss

Druck von G. Schuh & Cie.

Text und Kunstblätter

Clichés zu den Textbeigaben von Hamböck & Co. Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

Verzeichniss.

1. Widmungsblatt

von Maler-Radierer M. Dasio.
Lithographischer Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

2. Der Rathhausthurm und altes Rathhaus

von Maler-Radierer W. Steinach.
Kupferdruck von Aug. Wetteroth (Julius Stahl).
Begleit-Worte von M. Wilhelm.

3. Münchener Bierwagen

von Pferdemaier L. v. Nagel.
Cliché von Meisenbach, Riffarth & Co.
Druck von E. Mühlthaler.
Begleit-Worte von Gg. Schaumberg.

4. Münchener Kellerleben

von Kunstmaler Prof. E. Zimmermann.
Heliogravure von E. Albert & Co.
Kupferdruck von Aug. Wetteroth (Julius Stahl).
Begleit-Worte von kgl. Hofschauspieler K. Dreher.

5. Das Isarthal bei Tölz

von Kunstmaler Prof. J. Wenglein.
Heliogravure und Kupferdruck von E. Albert & Co.
Begleit-Worte von Prof. M. Haushofer.

6. Der Starnbergersee von Tutzing aus

von Kunstmaler F. Feldhütter.
Heliogravure und Druck von J. B. Obernetter.
Begleit-Worte von Dr. H. Ritter v. Lingg.

7. Lustige Fahrt

von Kunstmaler J. Watter.
Autotypie und Druck von Franz Hanfstaengl.
Begleit-Worte von P. Auzinger.

8. Da Urlauba

von Kunstmaler P. Hey.
Lichtdruck von der Verlagsanstalt für Kunst- und Wissenschaft
vorm. Fr. Bruckmann.
Begleit-Worte von Wilhelm Herbert.

9. Die Zugspitze vom Frillensee aus

von Kunstmaler E. T. Compton.
Heliogravure und Druck von J. B. Obernetter.
Begleit-Worte von George Morin.

10. Abgestürzt

von Kunstmaler Prof. M. Schmid.
Heliogravure und Kupferdruck von E. Albert & Co.
Begleit-Worte von A. Achleitner.

11. Zitherspiel

von Kunstmaler Prof. Frz. v. Defregger.
Heliogravure von E. Albert & Co.
Druck von Aug. Wetteroth (Julius Stahl).
Begleit-Worte von Martin Greif.

12. Eine Vergnügungstour

von Kunstmaler A. Oberländer.
Druck von E. Mühlthaler.
Begleit-Worte aus den „Fliegenden Blättern“.

Album-Decke.

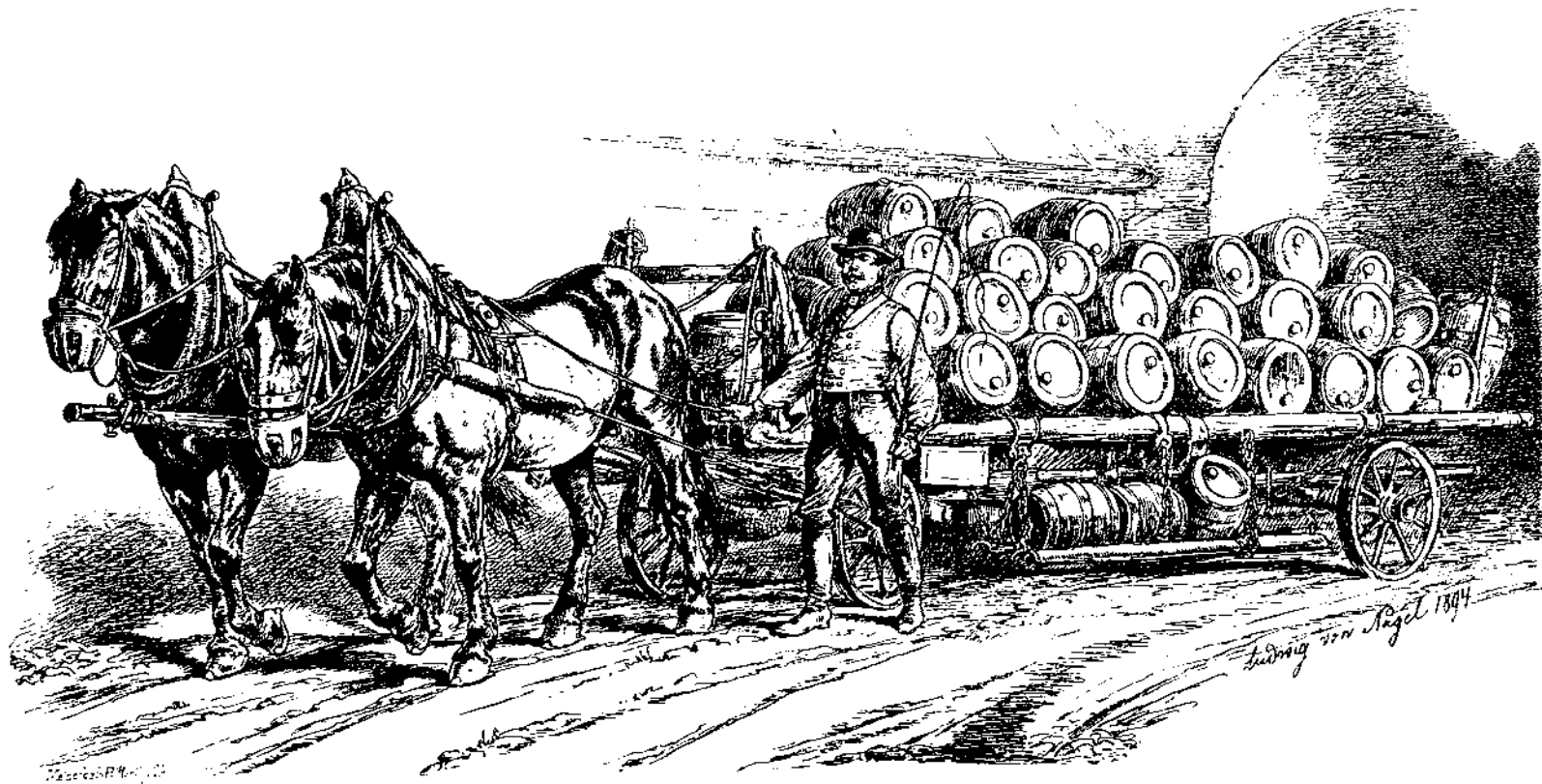
Zeichnung von J. Blanc.
Cliché von Hamböck & Co. Galvano von E. J. Gentzsch.
Buchbinderarbeit von M. Nagler.

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Section München des deutschen und österreichischen Alpenvereins.





Münchener Bierwagen.

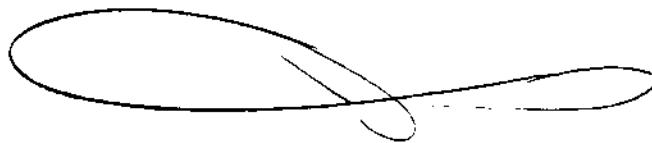
Federzeichnung von L. v. Nagel.

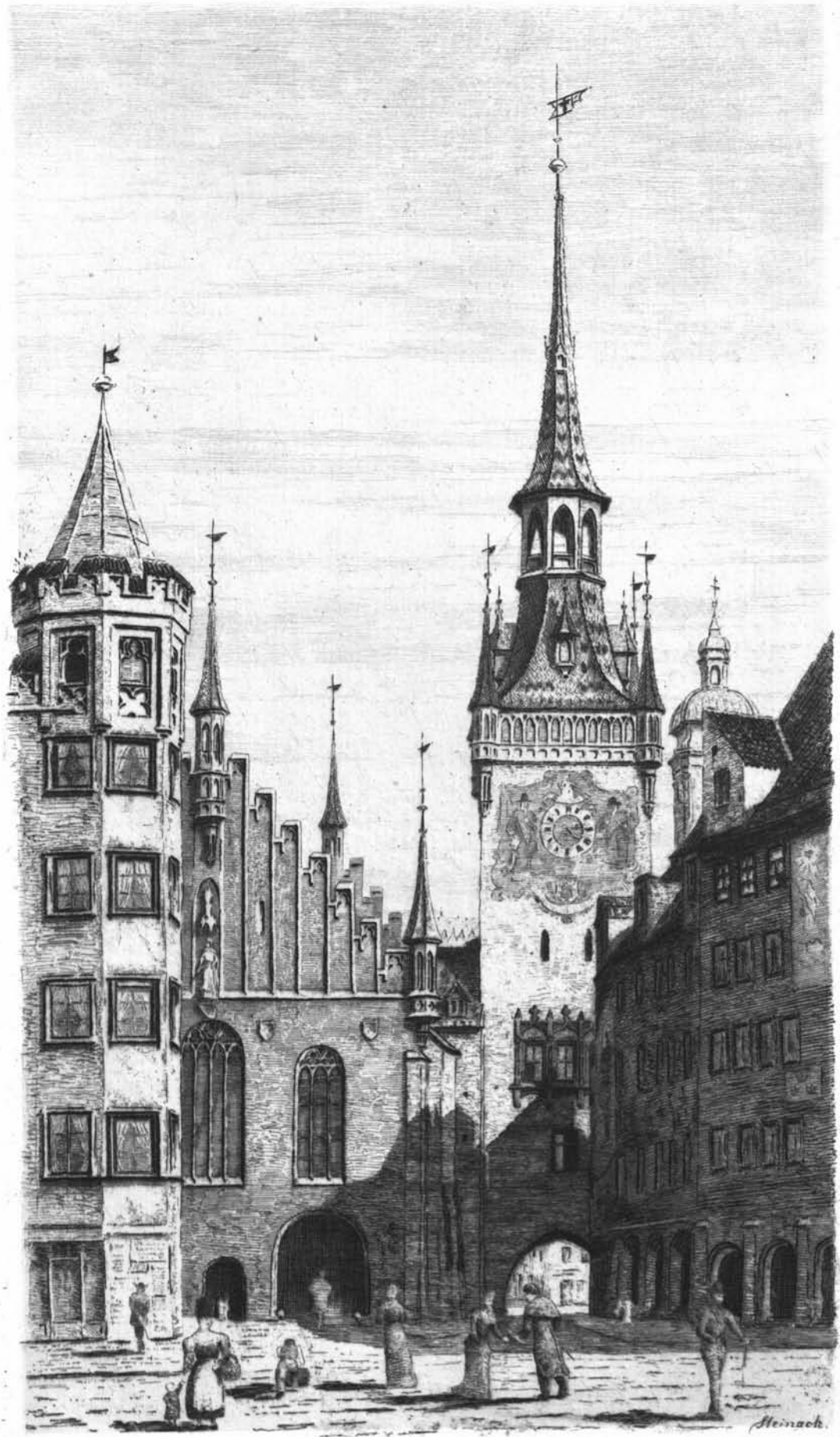
Zu diesem Bild der Wirths sind
 Wärs' überflüss'ge Kraft,
 Da fahrn, der es ja gahst
 Das Grog im Leib lass.

Wormig'ge, bajrisch'ge Kraft,
 Die spriht aus Rotz und Maun.
 Mund itenr spunk und pingelnde
 Und Wagn und Gpau.

Zu jenen Holz'nen Wäznen zähl
 Mit Kraft die Mümpfer Hart
 Der Wagn, dapper Leitung is
 Die Welt roberet sat.

J. G. Krumpholtz.





Rathhausthurm und altes Rathhaus.

Radirung von W. Steinach.

Der fessante, der flotte Gefelle,
 Der vier fünf grüßts zum Saß,
 Ein Halbjaßtaufand zür Halla
 Haß sprann er und ofen Gabraft

Mit Peter drüben, dem allra,
 Hat in geborrenen Lünd
 Ein Münsfuron Haßts er gefaltan
 In unnerer köpfe Hüend:

Darf früs zu güden Hüend
 Länd er züm frohen Haßts,
 Der Abzabrudränd
 fassstieft er die fepfligen Dand.

Dort, Ihr Lufersifer der Lerg,
 (Tagt glüs im Thal Ihr bloß)
 Dort zünings wir in primanen fesserg
 Hundzigs ainf im klünen fünf groß!

Auf Münsfab. Fontana Trevi
 Täugs plige Pafufürft ein
 Hund Lofst zürüst en brevi —
 Ihr sollt millanum prin!

Mo. Wilhelm.



Prof. E. Zimmermann phot.

Hellogravure von D.F.E. Albert & C^o. München.

Zarthal.

Oelbild (Grisaille) von F. Wenglein.

Breit fließt der Bergstrom durch sein Thal;
 Sein Kiesbett flimmert im Sonnenstrahl;
 Entwurzelte Fichten wälzt er her
 Und trägt sie hinab in's ferne Meer.

Am Ufer Auen, Gestrüpp und Baum;
 Darüber ein einsamer Höhenraum;
 Und fern im Süd grüßt pflanzenleer
 Das felsige Hochgebirge her.

Und legst Du Dich an diesen Strand,
 Und lauchest Du am Uferand,
 Dann hörst Du schauernd und erstaunt,
 Wie Dir in die Ohren die Stromflut raunt:

Einest floß ich aus Gletschergefildeu her;
 Ich spielte mit Felsen, bergeschwer;
 Ich grub mein Bett mir meilenbreit,
 In der alten, vergessenen, eisigen Zeit.

Und wenn Tachtausende weiter vergehn,
 Dann voll das Gleiche wieder geschehn!
 Dann spiel' ich Dörfer und Städte leer
 Und wälze Dein Volk hinab in's Meer!

Max Haushofer

Fritberg'spiel.

Oelbild von Frz. v. Defregger.

Mein liebste Frau
 So zu Zittern und Schrecken
 Und in die Nacht zu bringen
 Es zu sein bringen.

Antonius Graf.



Prof. W. Defregger pinx.

Hehogravure von D. E. Albert & Co. München.

Eine Vergnügungstour.

Zeichnung von

Heurländes

„Ausfulten, ausfulten, Iwannd - es dauert nicht
mehr drei Tage!“

(Text aus den Fliegenden Blättern).



Prof. M. Schmid pinx.

Heliogravure & Kupferdruck von Dr. E. Albert & Co. München.

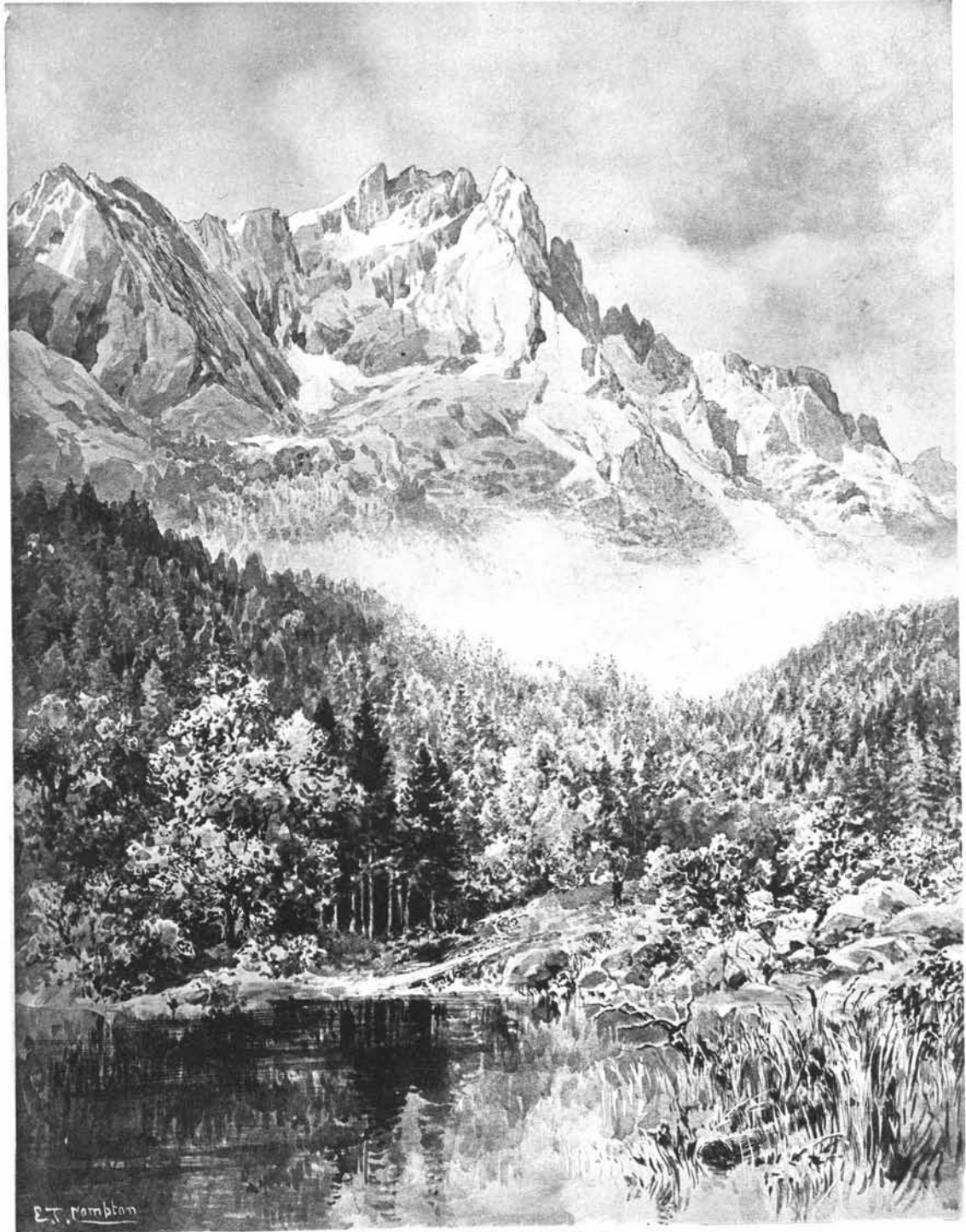
Abgeschieden!

Oelbild (Grisaille) von M. Schmid.

Königin Hüwa trauert umgeben von ihren Dienerinnen, den
 „seligen Fräulein“ auf fele + firm, auf schimmerndem Eis der
 maßstablosen Gleichheit. Was in dieser kalten Welt lebt + kühlt
 an Kienen steht unter dem besonderen Schutze der „seligen“, wie die
 götterreichen Fräulein auch dem verirrtten Wanderer gerne helfen, wenn
 er götter Gaudium ist. Sie rächen aber jede Unthat, die an einem
 Erblingen, den Alpenkrieger, verübt wird. Jäger wie Wälder, die
 den Seligen geweihte Gauen in den furchtbaren Wäldern
 Kindes Kälte, erschrecken die erschrocken Fräulein, indem die Seligen
 ihnen auf gefährlichen Schritten plötzlich entgegen treten, helles,
 blendendes Licht ausströmend + den furchter aber den furchter schäffen.
 Insbesondere ist es der „Jammr Fräulein“, das angebetete, waidwüt geschaffene
 Gauen hinauf in die eiswelt + in den schimmernden Palast der
 Seligen trägt, in dort rüft + leidet + das gewohnt den besondern
 „Jammr Fräulein“ der Seligen einverleibt. So auch + göt der Jammr Fräulein
 ist, in furchtbar rächt er jeden Schuß auf die Gauen Gauen.
 Der Jogh von Mangeroff ist aufgestiegen, sich am Alpenkrieger
 einen Jammr zu holen, von dem der Förster, der Jäger + der Gauen
 nichts zu hoffen braucht. Der Jogh weiß, daß ihrem Alpenkrieger
 göt die Seligen wahren + das Eis beleben bis hinüber zur
 firm wüste der Gepatichfomers; er leut ihre Liebe zu den Gauen
 + ihren Rachedurst - wüt dennoch richtet er auf Jammr +
 läßt auf einen capitolen Rock die Kugel schlagen. Gott Hocklet!
 der Rock guttort der Kugel mit abgelegenen Läufen, schon will Jogh
 sich vom furchter mittraum herabfallen, ein im Ror rühen den
 Rock aufbrechen - da der Jammr Fräulein! Lämmert rümpft
 er den Wälder, der mit seinem Leben den Schuß auf die
 Gauen bod beßen muß. Der erschrocken furchter genügt er nicht, den
 furchter in die Tiefe stürzen zu lassen, sie nicht die selbst in
 den gälnenden Abgründ, dort mag derselbe verschellen.

München, 14. Juni 1894

Arthur Schlegel



Reproduction von J. E. Obernetter, München.

Die Zugspitze.

(Zu dem Displacementen Gemälde von E. F. Compton.)

Empf in der Uebrigst ganzaltheimlich Pfänder,
 In Sommer der Jahr der Malheurstein,
 Als eine geynliche Salswasserstein
 Bei Sommerfall und Blitzenstein.

Es summerste durch viel viel Ginner und Zerkun,
 Auf dem Grund der zum Sommerfall,
 Als eine Litzig mit karkigen Pflanzten
 In den Rindern freundliche Gellwasserfall. —

Zu Gwinda geynen im Zaitenbauern
 Die Gellner alle, von Süd und Nord,
 Das mit dem Malheur: und Malheurstein
 Racht frucht von der Zugspitz' dort. —

Gleich Ueberall Gwinnern im Malheurstein,
 Ganzlich im Litzigen Gellwasserfall,
 Racht' in Litzig zu Litzigen der unglückigen Pflanzten
 Das Litzig von Litzig und Litzigenfall.

Es liegt mit zerkigen Salswasserstein
 Die Zugspitz' da von Malheurstein,
 Als eine Sommersteinen Rindernstein,
 Nachher eine unglückigen Sommerstein. —

George Morion.



Da Ulauba.

Tuschzeichnung von P. Hey.

Die Liebe ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Und geht mit mir in's Leben mit mir
 Die Weltung gehen man'st in's Leben
 Und die so die Weltung als die Weltung

Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen

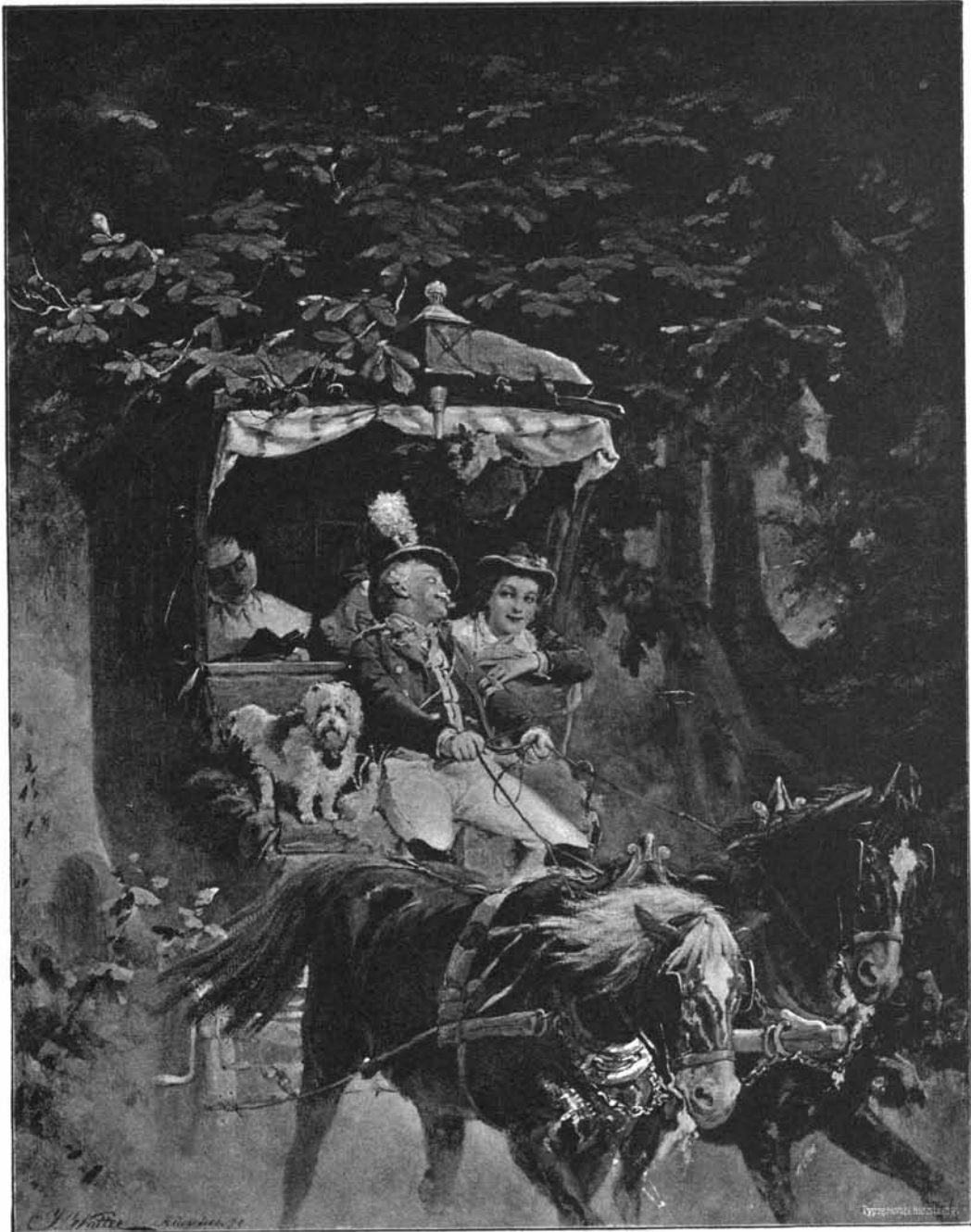
Am Ende der Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen

Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen

Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen
 Die Weltung ist ein Ulauba in's Leben zu kommen

München, 21. Juni 1894

W. G. G. G.



Der Starnberger See von Tutzing aus.

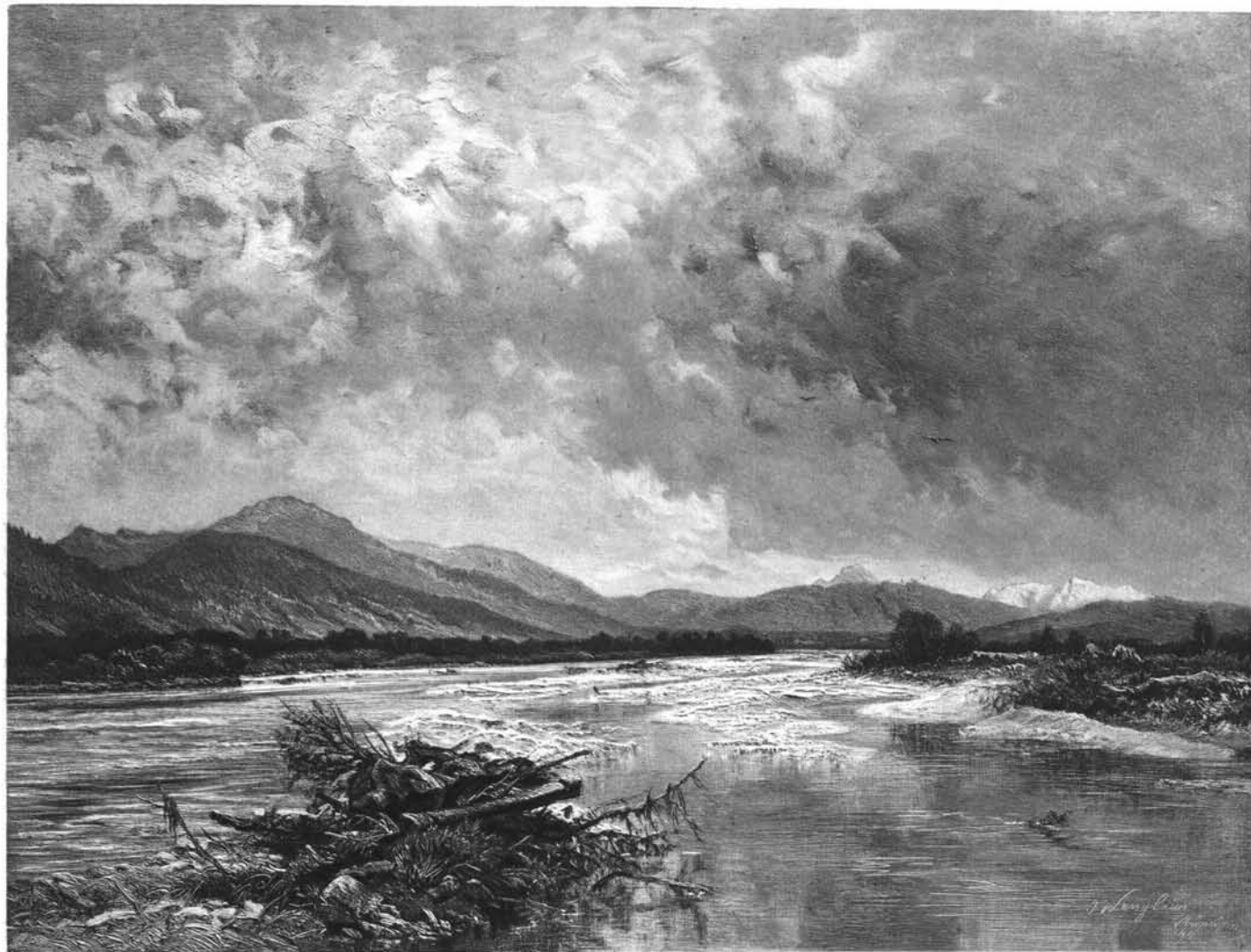
Oelbild von F. Feldhütter.

Millen von Jahren im Morgensdunst
 sich spiegelt in der blauen Luft
 das mich erblickt zum erstenmal
 der fühlte ganz neuen Lebenskraft

Und wie oft wie nun Talpflüßchen
 die Quelle speiend, so frohlich dieucht
 die fernen Hügel im Föhntal
 das soll uns sehr wiedererleucht!

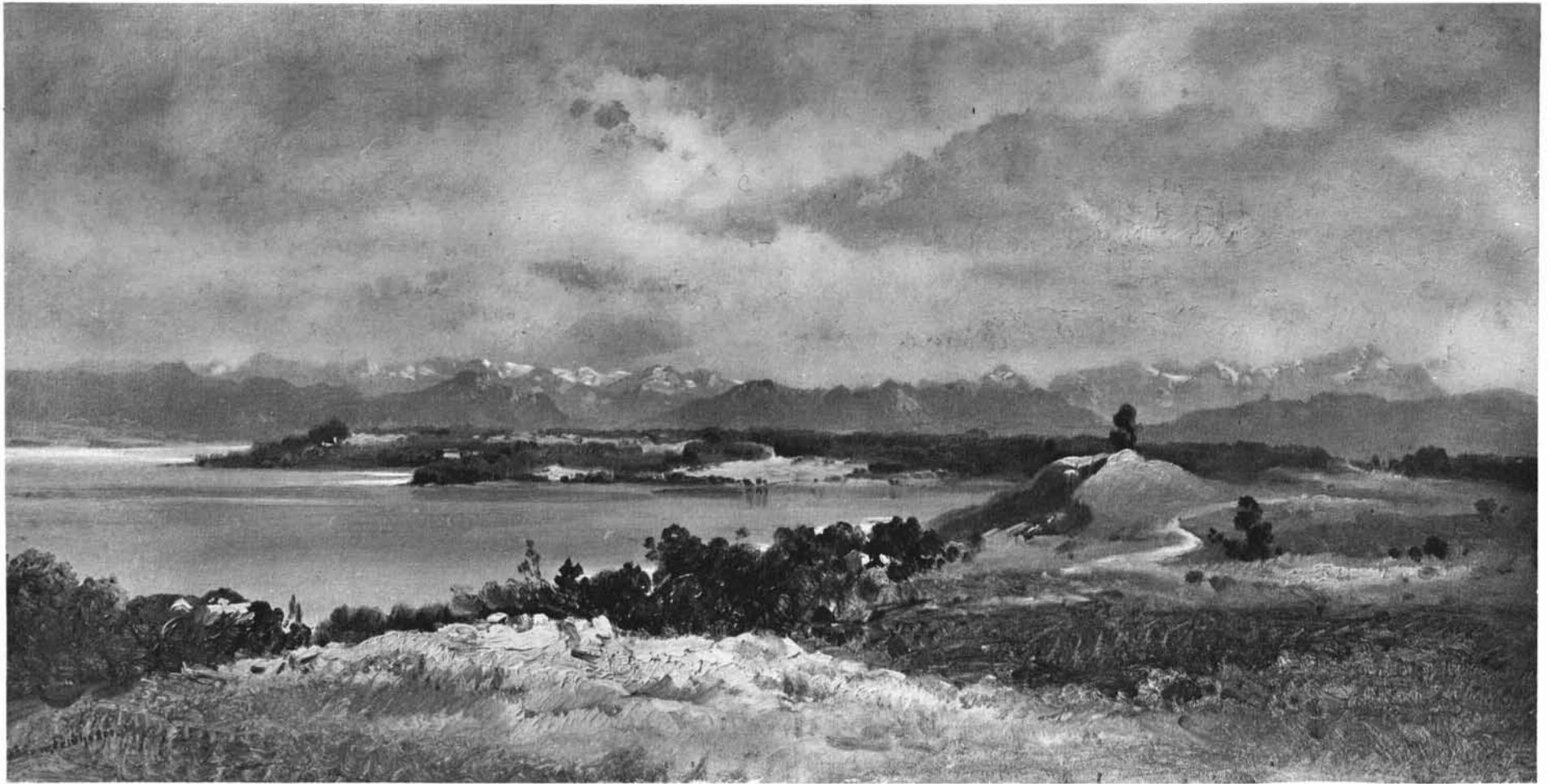
Die Luft durchschallt's mit Hügelwäpfen
 Man in dem Talen, da die Luft
 wie goldnes Traubens durch verwehnen
 dem auf sich speiend mit jüngster Kraft.

Germann Liege



Prof. J. Wenglein pinx.

Heliogravure & Kupferdruck von Dr. E. Albert & Co. München.



Reproduction von J.B. Obernetter München.

